Der Lecha Patriot.

Jahrgang 27. | Keck, Guth & Trexler, Herausgeber und Eigenthümer. | Allentown, Pa.—März 29, 1854. | Ein Thaler das Jahr. | №. 2.

Haus und Lote
Zum Privat Verkauf.

Der Unterschriebene bietet hiemit sein schätzbares Haus sammt Lotte, in Ober-Saucon Taunschip, Lecha County, zum Privatverkauf an. Dasselbe ist angenehm gelegen an der öffentlichen Straße die von Allentown nach Charlestown führt, etwa eine Meile westlich von der St. Pauls Kirche in besagtem Taunschip grenzend an Land von Peter Heist, verst. Andreas Walter, Charles E. Christ und andere; enthaltend 6 Acker 62 Ruthen Land. Die Verbesserungen sind ein neues 2stöckiges steinernes Wohnhaus, eine neue Främscheuer und alle andere nöthige Aussengebäude. Ein Brunnen mit niefehlendem Wasser ist bei der Thüre und ein junger Obstbaumgarten auf der Lotte. Das Ganze ist durch neue Pfostenfensen in schickliche Felder eingetheilt und das Land in vorzüglicher Ordnung. Die Lage würde zur Betreibung irgend eines Handelsgeschäftes vortrefflich passen.

Besitz und ein unbestreitbares Recht kann auf den 3ten nächsten April gegeben werden.

Wegen dem Näheren wende man sich an den Unterschriebenen, der auf dem Eigenthum wohnt, oder an A. K. Wittman, nahe Coopersburg.

Ferdinand Henry.

September 28. nqbv

Schätzbares
Liegendes Eigenthum
durch
Privat Handel zu verkaufen.

Da der Unterschriebene gesonnen ist nach Westen zu ziehen, so wünscht er durch privat Handel seine

Schätzbare Bauerei

zu verkaufen. Dieselbe liegt in Niedermacungie Taunschip, Lecha County, an der Straße von Wesco's Wirthshaus nach Philadelphia führend, stossend an Land von George Redler, John Steffen, Thomas Ungert, Aaron Schmeyer und Andern, enthaltend **107** Acker und 138 Ruthen. Darauf befindet sich ein zweistöckiges steinernes Wohnhaus, ein doppeltes Lehnshaus, steinerne Schweizer Scheuer und gute Stallung wie auch andere Aussengebäude. 3 gute Brunnen mit Pumpen darin sind nahe am Hause und Scheuer. Darauf ist auch ein Baumgarten mit allerlei Obst, ein fließend Wasser läuft durch den Schwamm. Der Boden des Landes ist kalksteinig. Darauf befinden sich zwei Kalköfen, wozu auch Holzland gekauft werden kann, wenn es verlangt wird.

Das Nähere ist zu erfahren bei dem Unterschriebenen Eigenthümer. Besitz kann bis den ersten April gegeben werden.

Heinrich Jarrett.

Januar 25. nq4m

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 31sten März, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Henry Jacob, in Nordwheithall Taunschip, Lecha County, folgende Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

4 Schaffpferde, darunter eine tragende Mähre, ein überaus schönes braunes Hengstfüllen, 1 Jahr alt, alle Arten Pferdegeschirr, 8 Milchkühe, wovon zwei Kälber haben, 2 Bullen, ein Jahr alt, 2 Rinder, 4 Kälber, 5 und 8 Wochen alt, 10 schöne Schafe, 10 Schweine, 6 Monat alt, die Hälfte einer Dreschmaschine, 2 Wägen mit Sperren, ein Bauernwagen, Heuleitern und Schemel, ein Spazierwagen mit Geschirr, Pflüge, 2 Eggen, Windmühl, Strohbank, 2 Holzschlitten, 2 Bodies, Pflugswaage, Sperr- und Küh-Ketten, Hobeln, 2 Fruchtreffe, Mist- und Heugabeln, Schleifstein, kupferne Kessel, Eisenkessel und Pfannen, 2 Oefen mit Rohr, ein guter Kochofen, Fässer und Züber, Ständer, Eckschrank, Tische, Stühle, Betten und Bettladen, Cärpet, und sonst noch eine große Verschiedenheit von Bauern- und Haus-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Caroline Jacob, } Adm'ors.
Daniel Reinhard, }

März 15. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 31sten März, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause von Nathan Mink, in Salzburg Taunschip, Lecha County, folgende Artikel, das Eigenthum des verstorbenen Nicholas Mink, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Tische und Bureaus, Drahrs, eine Flinte, ein Schaukel und andere Stühle, Vetter und Bettladen, Tischtücher, Ueberzüge, Teppiche, Handtücher, Säcke, ein Spazier-Wagen, und sonst noch viele Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

William Mink, } Ex'ors.
Nathan Mink, }

März 15. nq3m

Kurze Erklärung
des
Kleinen Catechismus
Dr. Martin Luthers,

mit beigefügten Bibelstellen zum Gebrauch in Familien, für Confirmanden-Unterricht, Catechisation, Sonntagsschulen u. s. f.—Von Pastor W. J. Mann.

Zu haben für 25 Cents das Stück bei

Keck, Guth und Trexler.

„Altes und Neues,"

aus dem Schatz des göttlichen Wortes, in einer Sammlung von Predigten und Predigtentwürfen von J. C. Gubin, Prediger der deutschen evangelischen Missions-Kirche in Neuyork. Dies ist ein herrliches Buch und sollte in einem jeden Hause angetroffen werden können. Stehen erhalten und billig zu verkaufen bei

Keck, Guth und Trexler.

Stadtlotte in Catasauqua
zum Privat-Verkauf.

Der Unterschriebene bietet eine hübsche Ecklotte zum Privatverkauf an, gelegen an der Bridge Straße und grenzend an Eigenthum des Ehrw. Chas. Becker, im Borough Catasauqua, Lecha Co. Die Lotte ist 60 Fuß Front und 180 Fuß tief, mit geräumigen Alleys neben und hinten. Sie ist bereits eingefenzt und wurde letztes Jahr bebaut. Für Schönheit und angenehme Lage wird dieselbe im Borough nicht übertroffen.

Für Bedingungen etc. wende man sich an John Boyer, Esq., Ecke der Church- und Zweiten-Straße, Catasauqua, oder an

David G. Jones,
Fogelsville, Pa.

März 15. nqbv

Die Häupter des Volks
müssen versorgt werden!

Und dies kann am besten dadurch geschehen, daß man sich von

Wieder und Beyer's
splendiden neuen Frühjahrs-Style
Hüten

verschafft, welche sie auf Hand haben und beständig verfertigen in

No. 25 West-Hamilton Straße.

Allentown, März 8. nqbv

Platform-Waagen

Von jeder Verschiedenheit, schicklich für Riegelbahnen, Canäle etc., zum Wiegen von Heu, Kohlen, Erz und Kaufmannsgüter im Allgemeinen. Käufer können versichert sein, daß sie mit einem verzüglichen und verlaßbaren Artikel versehen werden können, ohne Gefahr zu laufen. Jede Waage wird garantirt genau zu sein, und wer dieselben (nach einem Versuch) nicht befriedigend findet, kann sie ohne Kosten zurückbringen.

Factory am alten Stande, etablirt seit 30 Jahren, Ecke der Neunten und Melon Straßen, nahe Coates, Philadelphia.

Abbott und Co.,
Nachfolger von Elliott und Abbott

Februar 8. nq3M

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterschriebene als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Miller, letzthin von Heiberg Taunschip, Lecha County, angestellt worden ist.—Alle solche daher, die noch auf irgend eine Weise an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden ersucht innerhalb 6 Wochen bei dem Administrator anzurufen und Richtigkeit zu machen—Ebenso diejenigen die rechtmäßige Ansprüche zu machen haben, sind ersucht ihre Rechnungen innerhalb dem festgesetzten Zeitraume einzuhändigen an

Godfried Peter, Adm'or.

Februar 22. nq6m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichnete als Executrix des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Daniel Brobst, sen., letzthin von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, ernannt worden ist. Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind ersucht innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen—und solche welche noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt an Nathan Seip einzuhändigen, den ich zu meinem Agent angestellt habe, um alle Angelegenheiten der Hinterlassenschaft aufzusetteln.

Christina Brobst, S. Wheithall.

März 15. *6m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Nicholas Mink, letzthin von Salzburg Taunschip, Lecha County, ernannt worden sind. Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiermit aufgefordert innerhalb 2 Monaten anzurufen und abzubezahlen.—Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzubringen.

William Mink, Macungie,
Nathan Mink, Salzburg,

März 15—nq6m. Executoren.

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen Henry Jacob, letzthin von Nord-Wheithall Taunschip, Lecha County, angestellt worden sind. Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind aufgefordert, innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen; und solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls hierdurch ersucht solche innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

Caroline Jacob, } Adm'ors.
Daniel Reinhard, }

März 15. nq6m

Pasteten-Pfännchen.

Eine Anzahl Pasteten-Pfännchen (Patty Pans) sind vor einiger Zeit in dem Stohr der Unterzeichneten in der Stadt Allentaun stehen geblieben.—Der Eigner ist ersucht dieselbe gegen Bezahlung dieser Anzeige abzuholen bei

James F. Klein und Comp.

Achtung!

Lowhill Artilleristen!

Ihr habt Euch zu versammeln auf Samstags den 1sten April, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Jacob Zimerman, in Lowhill.

Pünktliche Beiwohnung wird erwartet. Auf Befehl.

J. E. Zimerman, Capt.

Bethlehemer
Buch-Binderei

in dem 3stöckigen Gebäude des Hrn John H. Rice, und gegenüber C. Knauß' Eisenstehr, **in der Broad Straße, Bethlehem, Pa.**

Wir ergreifen diese Gelegenheit dem Publikum ergebenst anzuzeigen, daß die frühere von Hrn. H. J. Oerter betriebene Buchbinderei nun käuflich von dem Unterschriebenen übernommen worden ist, und dieselbe auch jetzt und fernerhin mit unaufhörlicher und anhaltender Treue fortgeführt werden wird. Diese Buchbinderei hat bekanntlich, während den letzten 18 Monaten oder beinahe 2 Jahren, nämlich seitdem Hr. Friedrich Hesse, ein praktischer Arbeiter, (welcher bei der letzten Agricultural Fair zu Easton, das Prämium gezogen hatte,) in derselben als Finisher 2c. gedient hatte, in allen Hinsichten bedeutend gewonnen; und wir sind fest überzeugt, daß wir, indem die Leitung dieses Geschäftes demselben Herrn übergeben ist, und durch Lieferung guter, schöner und dauerhafter Arbeit, sowie auch durch moderate Preise, auch fernerhin das Zutrauen des Publikums erhalten werden.

Bücher, Pamphlets, Magazine, 2c. werden aufs schnellste und beste eingebunden.

Schreibbücher, Blankbücher, u. s. w. werden auf Bestellung, zu jederzeit verfertigt.

N. B.—Bücher die übergebunden werden sollen, sowie alle sonstige Orders können ebenfalls in der Buchdruckerei des Unterschriebenen zur Besorgung abgeliefert werden.

J. W. Held.

März 15. nq3m

Sonntags-Schul-Bücher.

Eine große und in der That herrliche Auswahl Deutsche Sonntags-Schul-Bücher—Artikel woran es uns in dieser Gegend schon längst mangelte—soeben erhalten und an Philadelphia und Neu-York Preisen zu verkaufen bei

Keck, Guth und Trexler.

Das berühmte Heilmittel.
Holloway's Salbe.

Diese extraordinäre Salbe ist zusammengesetzt aus den heilsamsten Balsamen und wenn sie den Vorschriften gemäß gebraucht wird, welche jedes Töpfchen begleiten, wird sie eine Heilung sichern, wenn alle andern Mittel nutzlos waren. Fälle von den hartnäckigsten Hautkrankheiten wichen willig ihren Wirkungen. Sie ist wunderbar, wenn sie gebraucht wird in Fällen von Gicht, Rheumatismus, gespannte oder steife Gelenke. In Asthma's wird sie Wunder wirken, wenn sie in die Brust eingerieben wird.

Eine höchst außerordentliche Heilung scrofulöser Geschwüre. Ein Fall bestätigt durch den Mayor von Boston, England.

Abschrift eines Briefes von J. Noble, Esq., Mayor von Boston, Lincolnshire.

An Professor Holloway.

Werther Herr,—Frau Sarah Dixon, von der Liquorpondstraße, Boston, hat heute vor mir ausgesagt, daß sie für eine geraume Zeit Vieles leiden mußte, von scrofulösen Wunden und Geschwüren an ihren Armen, Füßen, Beinen und andern Theilen ihres Körpers; und obwohl der erste medizinische Beistand erlangt wurde, für eine große Summe Geld, erlangte sie doch keine Linderung ihrer Leiden, sondern wurde allmälig schlimmer.

Da ihr von einem Freunde empfohlen wurde, Ihre Salbe zu probiren, verschaffte sie sich ein kleines Töpfchen und eine Box von den Pillen, und bevor das alle gebraucht war, zeigten sich Symptome der Besserung. Durch Anhalten mit den Medizinen für eine kurze Zeit länger, den Vorschriften gemäß, und sich strenge nach Ihren Regeln haltend in der Diät 2c., wurde sie ganz geheilt und erfreut sich nun der besten Gesundheit.

Ich verbleibe, werther Herr, Ihr. 2c.

[gez.] J. Noble.

Datirt August 12, 1853.

Eine außerordentliche und schnelle Heilung von Wildfeuer am Beine, nachdem alle ärzliche Hilfe fehlgeschlagen.

Abschrift eines Briefes von Frau Elisabeth Yeates, von der Post-Office Alwick Road, nahe Begner, Suffer, datirt Januar 12, 1853.

An Professor Holloway,

Mein Herr,—Ich litt eine lange Zeit an einem Anfalle von Wildfeuer, welches sich zuletzt auf mein Bein zog und aller medizinischen Behandlung trotzte. Meine Leiden waren sehr groß und ich verzweifelte fast an einiger dauernden Besserung, als mir gerathen wurde, Zuflucht zu Ihrer Salbe und Pillen zu nehmen. Ich that so ohne Verzug, und bin glücklich zu sagen, daß das Resultat überaus erfolgreich war, denn sie bewirkten eine radikale Heilung meines Beines und brachten mich wieder zum Genuß der Gesundheit. Ich werde immer mit dem besten Vertrauen von Ihren Medizinen sprechen und habe sie Andern in dieser Nachbarschaft empfohlen, die ähnlich leiden und gleichen Nutzen davon hatten.

Ich bin, Herr, Ihre verbundene und treue Dienerin (gez.) Elisabeth Yeates.

Die Pillen sollten vereint mit der Salbe gebraucht werden in den meisten folgenden Fällen:

Wehe Beine,	Wurmfuß,	Fisteln,
Wehe Brüste,	Frostbeuen,	Gicht,
Brandwunden,	Rissige Hände,	Drüsengeschwür,
Bunions,	Krähenaugen	Pels,
Bisse von Mosquitos u. Sandfliegen	Krebsschaden,	Rückenweh,
Coco Bay,	Gespannte und steife Glieder,	Rheumatismus,
Ausschlag,	Wehe Brustwarzen,	Verbrühungen,
Hautkrankheiten,		Weher Hals,
Blutgewächse,	Scorbut,	Wehe Köpfe,
	Geschwüre,	Wunden.

Zu haben in dem Etablissemente des Professer Holloway, 244 Strand (nahe Temple Bar) London, und ebenso an seinem Hause in Neu-York. Bestellungen für Medizinen, in den Staaten, adressirt "T. Holloway, Neu York," werden prompt besorgt.—Ebenfalls bei allen respektabeln Druggisten und Medizin-Händlern in den ganzen Ver. Staaten, in Töpfen zu 37½ Cts., 87 Cts. und $1 50 jeder. Im Großen zu haben zu allen Haupt-Drughäusern der Union.

☞ Durch den Ankauf der großen Töpfe wird viel erspart. Anweisungen für die Patienten, in den verschiedenen Krankheiten, begleiten jedes Töpfchen.

Ebenfalls zu haben im Buchstohr zum „Patriot".

März 22, 1854. nq1J

Das
Deutsche Agentur-Comptoir
von C. B. Richard, 74 Greenwich St., N. York,

Bringt hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß es die Herren W. H. Blumer u. Co. zu seinen bevollmächtigten Agenten für Allentown und Umgegend ernannt hat.

☞ Auf die obige Anzeige Bezug nehmend, empfehlen wir uns dem deutschen Publikum zur Entgegennahme und prompten Ausführung aller in die nachstehenden Branchen einschlagenden Aufträge.

1. Wechselgeschäfte zwischen Amerika und allen Handelsplätzen Europas.
2. Auszahlung jeder beliebigen Summe in allen Orten Deutschlands, Frankreichs, der Schweiz 2c. 2c. so wie in allen Orten Amerikas.
3. Einkassirung von Geldern in allen Gegenden, entweder auf Anweisung oder gerichtliche Vollmacht.
4. Beförderung von Personen aus allen Gegenden und Häfen Europas nach den hiesigen Häfen, nur auf wirklichen dreimastigen Post- oder Packet Schiffen.
5. Beförderung von hier nach allen Inland Orten.
6. Spedition von Gütern und Waaren, Verzollung importirter Waaren.
7. Kommissions-Ein- und Verkauf aller Arten Produkte, Fabrikate und Waaren.

W. H. Blumer und Co.
Agenten für Allentown und Umgegend.

Oktober 26. nq6M

Dr. C. Wieland,
deutscher prak. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,

Mitglied des Vereins Würtembergischer Aerzte und Geburtshelfer u. s. w., in Allentaun, wohnt gegenüber dem Gefängniß.

Ich mache die Anzeige, daß ich jeden Kranken, der sich mir anvertraut, in möglichst kurzer Zeit wieder herstelle, und daß ich auch die, in die höhere Chirurgie gehörige Operationen verrichte; zugleich nehme ich auch Kinder und Erwachsene die an einem Gebrechen leiden in mein Haus zur Behandlung, gegen ganz billige Bedingungen.

Allentaun, August 17. nq6M

Chirurgischer und mechanischer
Zahnarzt.

Dr. C. C. H. Guldin von Neuyork lenkt die Aufmerksamkeit solcher Personen von Allentaun und der Umgegend, welche Operationen an ihren natürlichen Zähnen verrichtet zu haben benöthigt sind, oder die sich künstliche Zähne einsetzen zu lassen wünschen, auf seine vorzügliche Operirungsweise in all den verschiedenen Zweigen der Zahnarzneikunde.

Da er bereits eine siebenjährige Erfahrung in seiner Profession genoßen hat und alle werthvollen Verbesserungen benutzt, so weiß er, daß er allen Patienten die beste Hülfe zu leisten vermag, welche diese Kunst vermögend ist.

Referenzen: Ehrw. Thomas DeWitt, D. D., Ehrw. Charles M. Jameson, F. Clarkson, M. D., Wm. Underhill, M. D., Neu-York City.

Seine Office ist gegenwärtig im „American Hotel," aber Patienten werden auf Verlangen auch in ihren Häusern besucht.

November 2. nq1J

Noch ein „Schoh"
in Allentown,
zu sehen an der Allentown
Cabinetwaaren Manufaktur,

No 36 West Hamilton Straße, gegenüber der Lecha Patriot Office.

S. H. Price

Wünscht die Einwohner von Allentown und das Publikum im Allgemeinen achtungsvoll zu benachrichtigen, daß er fortwährend auf Hand hält ein vorzügliches Assortement von

Cabinetwaaren

jeder Benennung, bestehend aus Bureaus, Side Boards, Pier, Center, Card, Dining, und Breakfast Tischen; ebenfalls, Whatnot und Sofa Tische, Parlor Tische, Spring-Sitz Schaukelstühle, Sofas, Pianostühle, Bettstellen von jeder Art, Sammt einem allgemeinen Assortement von Küchen-Geräth, welches alles er an Preisen verkaufen wird, die jeder Conkurrenz in Stadt und Land trotz bieten.

Er verfertigt ebenfalls auf Bestellung jede Art von Furnitur, und jeder von ihm verkaufte Artikel ist warantirt vollkommene Zufriedenheit zu gewähren, oder kein Verkauf. Daher rufet bei ihm an und sehet für euch selbst, an

No. 36 West Hamilton Straße oder am Schild des gelben Vorhangs.

November 16. nq1J

Wasser-Gesellschaft.
Nachricht.

Alle Personen welche Gebrauch machen vom Wasser dieser Gesellschaft, für Familienzwecke oder auf andere Weise, wollen Obacht nehmen, daß die Zeit zur Erneuerung ihrer Permits, der erste Tag des nächsten April ist, und es wird erwartet, daß sie bei dem Unterzeichneten Schatzmeister anrufen und ihre Permits aufnehmen, die durch ein neues Assessment mitunter verändert sind. Solche Personen die ihre Permits vom 1sten bis zum 10ten April nicht berichtigt haben, müssen sich nicht beklagen wenn nach jener Zeit ihnen das Wasser vorenthalten wird.

Die Board behaltet sich das Recht vor, wo das Wasser von mehren Familien aus einer und derselben Hydrant gebraucht wird, und es nicht von allen daran betheiligten Parteien bezahlt, dasselbe zu hemmen, wenn sie es für gut befindet, und indem sie solche Uebereinkünfte zum bloßen Nutzen derer betrachtet, welche das Wasser gebrauchen, wird sie sich nicht in ihre Sache mitteln.

Es ist ebenfalls Nachricht gegeben an Personen, welche das Hydrant Wasser zum Bauen zu benutzen gedenken, daß sie Permits haben müssen, ehe sie anfangen dasselbe zu gebrauchen, und wenn diese Regel nicht streng beachtet wird, so wird daß Doppelte für das Wasser gerechnet.

☞ Auch darf der Plumber der Gesellschaft in keinem Falle neue Hydrants aufrichten wenn diejenigen Personen, die ihn darum ansprechen, nicht zuvor Permits von dem Schatzmeister aufgenommen haben.

Auf Befehl der Board.

John J. Krause, Schatzmeister.

März 19. nq—

(Aus dem Baltimere Wecker.)

Alles will jetzt größer sein.

Es ist die Welt so groß und weit,
Doch würde eng die Bahn,
Wenn Wahrheit würde, was der Mensch
Sich dünkt in seinem Wahn.
Jedwedem ist sein Stand zu schlecht,
Ob Jude oder Christ,
Denn alles will jetzt größer sein,
Als wie es wirklich ist.

Inspektor der Beleuchtung heißt,
Wer an die Lampen brennt,
Barbiergesellen giebt's nicht mehr,
Sie nennen sich Student.
Rückt einer in das „Tageblatt"
Zwei Knittelverse ein,
So nennt er sich schon Literat
Und Doktor obendrein.

Ein Schneider, der in Vorrath hat
Drei Westen von Pique,
Heißt Taylor jetzt und die Werkstatt
Nennt stolz er Atelier.
Ein Jüngling der drei Töne singt,
Nennt sich schon Operist,
Denn Alles will jetzt größer sein,
Als wie es wirklich ist.

Ein Bäcker, welcher Brätzeln backt,
Träumt von Conditorei'n.
Und saurer Landwein will partout
Aus der Champagne sein.
So bilden auch in unserer Zeit
Wo die Fabriken blüh'n,
Zwei Hauben und ein Unterrock
Ein Modemagazin.

Verkauft jetzt Einer Schwefelholz
Und krumpelt auf den Hut,
So heißt die Firma sicherlich
„Artistisch Institut."
Der Herbergvater heißt Traiteur,
Der Gastwirth Aubergist,
Denn Alles will jetzt größer sein,
Als wie es wirklich ist.

Aus der N. Y. Criminal-Zeitung.

Skizzen aus Indien.
1. Weiberverbrennungen.

Der Suttie oder die Weiberverbrennung ist eine aus uralter Zeit stammende Sitte und wird heute noch ganz auf dieselbe Weise beobachtet, wie sie einst Diodorus von Sicilien beschrieb. Die Engländer haben alles Mögliche aufgeboten, um dieser Barbarei ein Ende zu machen, und dadurch wenigstens bewirkt, daß man es gewöhnlich der freien Wahl der Frau überläßt, ob sie den Scheiterhaufen ihrer verstorbenen Gatten theilen wollen. Mit den Sklavinnen werden freilich oft weniger Umstände gemacht. Sogar die Verwandten des Verschiedenen suchen jetzt oft, trotz des religiösen Vorurtheils, die Wittwe zu bewegen, ihr Leben zu schonen. Oft begiebt sich der Fürst selbst zu derselben, und läßt, während er sie zu trösten sucht, den Leichnam heimlich fortführen und verbrennen. Aber trotz alledem betrachten es die meisten Frauen noch immer als einen Ehrenpunkt, der Sitte getreu zu bleiben und ihrem Staten in die Ewigkeit zu folgen, und es vergeht kaum eine Woche, ohne daß eine solche Selbstverbrennung stattfindet.

In Bengalen ist es Sitte, den Todten und die Lebende zusammen an einen Pfahl zu binden, dann einen Scheiterhaufen von Bambusstäben um und über sie zu thürmen und sie so zu verbrennen. Die Wittwe wird an einem Strick zur Stätte geführt. Eine feierliche Prozession begleitet sie, bestehend aus einem Musikcorps, den nächsten Verwandten des Todten, ihren eigenen Verwandten und einer Schaar von Jungfrauen.

In Orissa werden die Brennstoffe in eine Grube zusammengehäuft. Sobald die Flammen emporschlagen, stürzt die Wittwe sich hinab.

Im Deckan sitzt die Frau auf dem Scheiterhaufen, hält das Haupt des Verstorbenen auf ihrem Schooß und bleibt so ruhig sitzen, bis sie vom Rauch erstickt und von den Flammen verzehrt wird.

Sobald eine Frau unter den Sikhs den Entschluß gefaßt hat, sich verbrennen zu lassen, nimmt ihr Kummer einen feierlichen Charakter an. Sie weint nicht, klagt nicht, nimmt den Schleier ab und verbirgt ihr Antlitz den Augen der Männer nicht mehr. Der durch den Glauben zur Ueberzeugung gewordene Gedanke, ihren Gatten droben im Zustande der Verklärung wieder zu finden, ja durch ihr Opfer ihm den Weg ins Paradies zu erleichtern, giebt ihr eine unerschütterliche Standhaftigkeit und macht ihr den Feuertod zum Freudenfest.

Oft, wenn die Flammen ihr Werk beginnen, gebricht es den armen Geschöpfen an Kraft, die Schmerzen ruhig zu ertragen. Haben sie aber einmal den Entschluß gefaßt und geäußert, sich dem Opfertod zu weihen, so wird keine Rückkehr mehr gestattet. Ein Augenzeuge erzählt, daß er sah, wie Einige, als die Flammen über ihnen emporschlugen, beteten und die Hände rangen.

Andere stürzten sich wild aus dem Feuer, wurden aber sogleich erbarmungslos wieder in dasselbe zurückgetrieben.

Ein Engländer, welcher einer Scene dieser Art beiwohnte, schlug sich ins Mittel, nahm sich der Unglücklichen an und setzte es durch, daß der Scheiterhaufen gelöscht wurde. Am nächsten Tage überhäufte ihn die Gerettete mit den bittersten Vorwürfen, indem er ihr und ihrem Gatten die ewige Seligkeit geraubt und sie der Schande preisgegeben habe. Für den Rest ihres Lebens müsse sie nun als eine Ausgestoßene umherirren, von ihren Freunden verachtet, von ihren Verwandten verleugnet, von allen Frauen verhöhnt und verflucht.

Aber von allen Sutties, über welche man Nachricht hat, war keiner so außerordentlicher Art, so ergreifend, trotz aller Verwerflichkeit so wahrhaft rührend und erhebend, wie die Verbrennung der Frauen und Sklavinnen des Runjeet Sing.

Vier der auf seinem Scheiterhaufen Geopferten waren seine Frauen, sieben seine Sklavinnen. Es war ein angreifender Anblick, als dieselben, alle noch fast Kinder und schön wie die Lilien des Feldes, inmitten des Trompetengeschmetters und Kanonendonners den Gang zur Opferstätte antraten. Die ganze Bevölkerung von Lahore hatte sich versammelt, Männer, Weiber und Kinder, Niemand blieb daheim.

Der Leichnam wurde in sitzender Stellung auf dem Scheiterhaufen angebracht, und sobald die Flammen emporloderten, nahmen die treuen Weiber Abschied von ihren Anverwandten.

Zwei von ihnen waren erst 16 Jahre alt und unbeschreiblich schön. Zum ersten Mal in ihrem Leben zeigten sie hier den Männern ihr Antlitz und errötheten bei dem Ausrufen der Bewunderung, welche den Lippen der Anwesenden entflohen.—Sie streiften die Juwelen, mit welchen sie bedeckt waren, ab, gaben dieselben ihren Verwandten und Freundinnen, baten um einen Spiegel und gingen mit langsamen, gemessenen Schritten zum Scheiterhaufen. Bald sahen sie in den Spiegel, bald auf die Menge, und fragten einander ängstlich, ob auch eine Veränderung in ihrem Gesicht wahrzunehmen sei. Endlich stürzten sie sich in die Flammen, und alle waren sie vom Rauch und von der Hitze erstickt.

Ein anderer Zeuge spricht sich in folgenden Worten über die Scene aus:

„Runjeet Sings vier Frauen, alle wunderschön, und sieben seiner cirkassischen Sklavinnen ließen sich mit seinem Leichnam verbrennen. Eine von diesen, die Lotosblume genannt, wurde für das schönste Kind des Orients gehalten. Man bot Alles auf, um sie von ihrem Entschluß abzubringen. Der König selbst hatte sie auf seinem Sterbebett beschworen ihn allein den Weg in die Ewigkeit antreten zu lassen. Man bestätigte die Frauen in allen ihren Besitzungen, gab den Sklavinnen die Freiheit und überhäufte sie mit Geschenken. Aber Alles umsonst.

Die vier Frauen setzten sich auf den Scheiterhaufen. Das Lieblingsweib des Verstorbenen legte dessen Haupt auf ihren Schooß, bat dann Kurrih Sing, ihren Sohn und den Nachfolger des Runjeet Sing, mit Dheean Sing, dem Premierminister, zu ihr zu kommen, ließ Ersteren die Hand des Todten fassen und bei dessen Gebeinen schwören, dem alten Minister ein Freund zu sein, wie sein Vater es gewesen. Dheean Sing mußte dieselbe Weise ihrem Sohn Liebe und Treue schwören. Dann zündete sie selbst den Scheiterhaufen an, die sieben Sklavinnen stürzten sich in die Flammen, und alle elf starben ohne einen Seufzer, ohne einen Schmerzenlaut. Man kann sich kaum einen Begriff davon machen, welchen Eindruck diese Scene hervorbrachte.

☞ Ein Mann kann angehen ohne zu advertiesen und so auch ein Wagen ohne geschmiert, aber es geht verzweifelt hart.